Immanuel-Bote

36. Jahrgang Nr. 3
Herbst 2021

Evangelische
Immanuel-Gemeinde
Königstein im Taunus



Einführung des neuen Kirchenvorstands am 12. September 2021

Inhalt

3 Vorwort
4 Erntedank - Stockpuppentheater und Familiengottesdienst
6 Königsteiner Stunde der Orgel
9 Chorkonzert zum Reformationstag
10 K 2023 geht an den Start
11 Lesung „Weh dem, der allein ist“
12 Musikprogramm Herbst 2021
14 Aus dem Kindergarten
16 Konfirmationen im September 2021
18 „Das liebe Geld“
19 Evangelische Singschule
20 Aus dem Leben der Gemeinde
21 Wir sind für Sie da
22 Veranstaltungen im Herbst 2021
24 Gottesdienste im Herbst 2021

Impressum: Kirchenvorstand der Evangelischen Immanuel-Gemeinde, Burgweg 16, 61462 Königstein
Der Gemeindebrief erscheint in vier Ausgaben im Jahr kostenlos für die Mitglieder der Gemeinde.
Redaktion: Georg Hoch, Carmenio Ferrulli, Katharina Stoodt-Neuschäfer, Bernhard Neuschäfer
hochmedia-Fotos: Titelseite, S. 5, 16, 17, 20, 24

Liebe Leserin, Lieber Leser,

unser Wort „hoffen“ hat alte Wurzeln. In ihm steckt das althochdeutsche „hupfan“, das wir mit „hüpfen“ übersetzen dürfen. Echte Hoffnung hat etwas Überraschendes. Sie kann einen Menschen erwartungsvoll aufspringen lassen. Oder sie lässt den Hoffenden ungeduldig spähen und den Horizont absuchen, hinter dem das Erhoffte liegt.

Eine alttestamentliche Geschichte aus dem Kreis der Erzählungen über den Propheten Elia (1. Könige 17-19) handelt sehr anschaulich von Hoffnung. Mitten in einer katastrophalen Hungersnot schickt Gott seinen Propheten zu einer Witwe. Sie werde ihn mit Lebensmitteln versorgen.
Auch diese Frau hat nichts mehr. Nur ein paar Krümel Mehl und wenige Tropfen Öl finden sich in ihrer Küche. Sie ist verzweifelt. Doch der Zuspruch des Propheten und seine feste Zuversicht, dass Gott helfen kann, sorgen für ein Wunder: sie teilt mit dem Propheten ihr letztes Stück Brot und vertraut der Verheißung: „Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der Herr regnen lassen wird auf Erden“. So geschieht es: die Witwe von Zarpat findet täglich genug zum Leben, und sie, ihr Kind und der Prophet überstehen die Zeit der Dürre.

Hoffnung ist wie Nahrung für die Seele, meint diese Geschichte. Sie gibt die Kraft zum Aushalten, zum Durchhalten. Hoffnung richtet sich auf das, was noch aussteht, was noch nicht da ist.

Mehr denn je brauchen wir solche Hoffnung. Denn die Spielräume des Lebens werden kleiner in einer durch den globalen Klimawandel bedrohten Schöpfung. Und eine ausschließliche Fokussierung auf die vielen gegenwärtigen Krisen (Corona, Klima, Migration, Armut, bedrohter Friede) können der Hoffnung die Luft abschnüren.

Gegen Hoffnungslosigkeit hilft Erinnerung. Daran, wie Menschen Krisen erlebt, durchlitten und gemeinsam bewältigt haben. Wie teilen geholfen hat oder man sich gegenseitig Mut gemacht hat. Die Bibel ist eine Sammlung von Hoffnungsgeschichten; man denke nur an Noah und die Arche, oder Abraham, der auf Gottes Versprechen vertraut hat und an Jesus. Er ist aus der Macht des Todes befreit worden. So wird er zum Grund unserer Hoffnung, den Krisen des Lebens nicht hilflos ausgesetzt zu sein.

Dafür zu danken: darum geht es beim Erntedankfest dieses Jahres. Feiern Sie mit!

Herzlich grüßen Sie
Ihre

Katharina Gross-Nierschlag.
Burkard Nierschlag.

Elia: Prophetische Abenteuer
Die große Kinderkirche spielt Stockpuppentheater



Nach langer Pause trifft sich auch die Kinderkirche unserer Gemeinde wieder zum regelmäßigen Treffen am Donnerstag um 16 Uhr im Adelheidstift. Die Große Kinderkirche für Kinder ab der 2. Klasse bereitet für den Familiengottesdienst zum Erntedankfest ein kleines Theaterstück mit Stockpuppen vor.

Erzählt werden drei Szenen aus dem abenteuerlichen Leben des Propheten Elia. Seine Erfahrungen passen gut in unsere Zeit. Schließlich erlebte Elia eine schreckliche und lange Dürrephase, die das Leben in seinem Land fast zum Erliegen brachte. Wie konnte Elia helfen? Welche Hilfe hat er selbst erfahren?

Das zeigen Eva-Lotta, Nasenin, Olivia, Lars, Jan, Johanna, Leah, Annika und Lisa am Sonntag, 26. September in unserer Kirche um 11.30 Uhr.

Übrigens steuert auch die Kleine Kinderkirche mit Emma, Anna-Lena, Lotti, Johanna, Janet, Jakob und Lukas einiges zum Stockpuppentheater bei. Denn ohne eine versengende Sonne und dürre Pflanzen kann man sich das Drama ja gar nicht ausmalen, das Elia erlebt hat …

Erntedank 2021 – Familiengottesdienst





Königsteiner Stunde der Orgel
Romantik in Deutschland und Frankreich

Einen Überblick über große Orgelwerke der deutschen und französischen Romantik bietet Kantor Carmenio Ferrulli mit einer neuen Orgelkonzert-Reihe. Sie beginnt am 12. September um 15h.

Die Orgelmusik des 19. Jahrhunderts stand von Anbeginn unter dem Leitstern Johann Sebastian Bach.

In Deutschland waren es Johann Sebastian Bachs „Enkelschüler" - wie der in Darmstadt wirkende Johann Christian Rinck -, die ganze Organistengenerationen in den Lehrerseminarien ausbildeten und den solide gearbeiteten kontrapunktischen Stil weitergaben.

In Frankreich fand durch die französische Revolution ein starker Bruch mit der Orgel- und Kirchenmusiktradition des 18. Jahrhunderts statt: von den landesweit etwa 2000 Orgeln waren sehr viele zerstört worden (in Paris blieben von ca. 130 Orgeln vor 1789 nach 1801 nur 36 Orgeln übrig). Der in Paris wirkende Alexandre-Pierre-François Boëly schuf durch seine Orientierung an der Polyphonie Johann Sebastian Bachs einen neuen Orgelstil, der die Grundlage für die symphonischen Werke von Widor, Guilmant und Vierne werden sollte. Der für die Malerei und Architektur des 19. Jahrhunderts gebrauchte Begriff des Historismus kann auch auf die Orgelmusik angewendet werden: hergebrachte, zum Teil erstarrte Formen (wie Präludium oder Fuge) wurden aufgegriffen und im romantischen Geist wiederbelebt.

„Mit Altem unerhört Neues schaffen' - unter diesem Motto wuchs die aus dem liturgischen Rahmen heraustretende konzertante Orgelmusik ab 1850 ins Monumentale. Felix Mendelssohn, Gustav Adolf Merkel, Josef Rheinberger und Hans Fährmann schufen großangelegte Orgelsonaten, bei Max Reger erzwingt die fieberhafte Spannung zwischen Tradition und Innovation Werke höchster Komplexität.

Und hier ein Überblick über die Konzerte:

Königsteiner Stunde der Orgel

(jeweils sonntags um 15 Uhr)

Sonntag, 12. September 2021, 15 Uhr
Johann Christian Rinck (1770-1846),
Alexandre-Pierre-François Boëly (1785-1858) und
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sonntag, 3. Oktober 2021, 15 Uhr
Gustav Adolf Merkel (1827-1885)
und Charles-Marie Widor (1844-1937)

Sonntag, 24. Oktober 2021, 15 Uhr
Josef Rheinberger (1839-1901)
und Alexandre Guilmant (1837-1911)

Sonntag, 21.November 2021, 15 Uhr
Hans Fährmann (1860-1940)
und Léon Boëllmann (1862-1897)

Sonntag, 5.Dezember 2021, 15 Uhr
Max Reger (1873-1916)
und Louis Vierne (1870-1937)

Sonntag, 9. Januar 2022, 15 Uhr
Carl Reinecke (1824-1910)
und César Franck (1822-1890)

Carmenio Ferrulli, Orgel

Luther auf der Wartburg
Gottesdienst zum Reformationstag, 31. Oktober 2021

Vom 4. Mai 1521 bis zum 1. März 1522 lebte Martin Luther auf der Wartburg bei Eisenach. Sein Landesherr Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen hatte diesen Aufenthalt zum Schutz des Reformators angeordnet und verfügt, dass der Aufenthalt geheim bleiben sollte.
In den Monaten auf der Wartburg veränderte Luther sein Äußeres und wandelte sich vom Augustinermönch in den Ritter „Junker Jörg“ - er nannte sich nach dem Heiligen Georg, der gemäß einer schönen Legende einen Drachen besiegt hat. Luther nahm sich allerdings nicht einen Drachen vor, sondern den Teufel.





Unter dem Teufel verstand er die Macht des Bösen, des inneren Zweifels und des Unglaubens. Um dem Teufel eins auszuwischen, habe er mit dem Tintenfass nach ihm geworfen, wurde unter Verweis auf einen Tintenklecks in der Lutherstube auf der Wartburg früher erzählt.
Dass es vielmehr die von Luther auf der Wartburg geschaffene Übersetzung des Neuen Testaments in Deutsche war, die den „Teufel“ über die Maßen geärgert hat, darf man mit Fug und Recht annehmen.

Luthers Wartburgaufenthalt und seine fulminante Übersetzung des Neuen Testaments stehen im Mittelpunkt des Reformationsgottesdienstes am 31. Oktober um 10.00 Uhr. Mitglieder des Vokalenselmbles werden diesen Gottesdienst mit Werken von Michael Praetorius musikalisch ausgestalten.

Chorkonzert zum Reformationstag, 31. Oktober 2021

Michael Praetorius war der bedeutendste deutsche Komponist seiner Zeit. Er wurde 1571 in Creuzburg an der Werra geboren und nach Lehrjahren in Torgau und Frankfurt/Oder bereits mit 22 Jahren am Wolfenbütteler Hof des Braunschweigischen Herzogs Heinrich Julius angestellt. Er wirkte zunächst als Organist, aber auch bald als Hof-Kapellmeister.

Sein kompositorisches Werk umfasst Motetten, Messen, Hymnen und Bearbeitungen von Kirchenchorälen, also vor allem Kirchenmusik. Als er 1613 nach Dresden ging, schrieb er große Festmusiken, die er in Naumburg, Halle, Halberstadt, Darmstadt, Kassel und Braunschweig aufführte. Sie begründeten seinen Ruhm und bilden den Höhepunkt seines Schaffens.

Praetorius brachte den „italienischen Stil“ nach Deutschland. Einige Kostproben werden im Konzert am Reformationstag zu hören sein, etwa eine doppelchörige Komposition über Maria Magdalena.
Außerdem erklingen Choralbearbeitungen und zwei kleine Messen, die den staunenswerten Einfallsreichtum des Komponisten und die Klangpracht seiner Werke hörbar machen.

Anlass des Konzerts ist nicht nur der Reformationstag, sondern die Erinnerung an einen der Großen der Evangelischen Kirchenmusik, dessen Todesjahr sich zum 400. Mal jährt: Praetorius ist am, 15. Februar 1621 in Wolfenbüttel verstorben.

Sonntag, 31. Oktober 2021, 17.00 Uhr
Gedenktag der Reformation
Chorkonzert
„Vom Himmel sieh darein...“
Einblicke ins Schaffen von Michael Praetorius
Vokalensemble Königstein
Leitung: Michael Muche

Der Eintritt zum Konzert ist frei,
Spenden für die Kirchenmusik sind willkommen.

K 2023 geht an den Start



24 Jugendliche bilden die neue Konfirmandengruppe, die im Mai 2023 ihre Konfirmation feiern wird:

Johanna Brandt, Anouk Buschmann, Theresa Edle von Peter, Elena Eicke, Nora Fischer, Annelie Gahlert, Clara Gasse, Romy Göldner, Allegra Herden, Sarah Iwan, Marc Jehle, Jil Kehrer, Mariella Kies, Frida Löbsack, Ann Kathrin Michel, Lucretia Ohl, Victoria Polleit, Carl Rinnert, Kaja Rölz, Anastasia Rothe, Ida Tharandt, David Walter, Lina Wilczek und Lars Wirtnik.

Unseren Jugendlichen wünschen wir eine fröhliche und segensreiche Konfirmandenzeit!

„Weh dem, der allein ist!“
Lesung im Adelheidsaal am 18. November 2021

„Wehe dem, der allein ist“ - so heißt es nüchtern im Alten Testament, im Buch des Predigers Salomo Kapitel 4, Vers 10.
Ein bitterer Satz, der die Lebenserfahrung Leben von Menschen zusammenfasst, die etwa während der Naziherrschaft als Juden, aus politischen oder anderen Gründen verfolgt wurden und sich oft von allen Freunden und Bekannten im Stich gelassen sahen.

„Weh dem, der allein ist“ lautet der Titel des Buches, in dem der 1949 in Frankfurt geborene Peter Neumaier das Leben seines Großvaters Ernst Seidenberg nachzeichnet. Der Autor war Lehrer in Wiesbaden und hat als Lehrbeauftragter an der Goethe-Universität in Frankfurt gewirkt.

Sein Großvater, der Münchner Rechtsanwalt Ernst Seidenberger entstammte einer alten jüdischen Familie. Schon früh verspürte er jedoch den Wunsch, sich von seiner jüdischen Herkunft abzugrenzen und in die „deutsche Gemeinschaft“ zu streben. Er konvertierte zum katholischen Glauben und meldete sich 1914 als Kriegsfreiwilliger.

Die Ereignisse des Jahres 1933 setzten eine tiefe Zäsur in seinem Leben. Seine Kanzlei wurde geschlossen, die „Mischehe“ mit seiner „arischen“ Frau geschieden. Nach Zwangsarbeit in einem Münchner Rüstungsbetrieb blieb ihm nur noch die Betreuung jüdischer Mandanten als „Konsulent“. Getrennt von Familie, Beruf und Mitmenschen folgte die Deportation nach Theresienstadt. Ernst Seidenberger überlebte. Er beteiligte sich aktiv an der Entnazifizierungsdebatte der Nachkriegszeit.

Um die Verfolgungsgeschichte seines Großvaters zu erkunden, musste der Enkel und Autor den Nebel jahrzehntelangen familiären Schweigens durchdringen und Überlieferungen nachspüren. Gespräche, Briefe, Notizen und zahlreiche Dokumente ließen das Bild eines Menschen entstehen, dessen Lebenswelt zusammenbrach und der durch die Verfolgungsmaschinerie der Nationalsozialisten Schritt für Schritt in die Einsamkeit getrieben wurde.

Gleichzeitig und vielfach verwoben mit der Verfolgungsgeschichte des Großvaters ergriff die Nazidiktatur auch Maßnahmen gegen andere Familienmitglieder „halbjüdischer“ und jüdischer Herkunft, die die Nachforschungen des Autors erstmals ans Licht brachten.

Die Lesung von Peter Neumaier beginnt am Donnerstag, 18. November 2021 um 19.00 Uhr im Adelheidsaal, Burgweg 14.
Sie ist ein Beitrag unserer Gemeinde zur Beschäftigung mit „1700 Jahren jüdisches Leben in Deutschland“.

Musik im Herbst 2021
in der Ev. Immanuelkirche am Burgweg

Sonntag, 29. August 2021, 16.00 Uhr
Sommerserenade
Johann Sebastian Bach
Bauernkantate (BWV 212)
Kaffeekantate (BWV 212)
Teresa Suschke (Sopran), Johannes Weinhuber (Bass),
Christian Dietz (Tenor)
Vokalensemble Königstein
Kantatenorchester der Immanuel-Gemeinde
Leitung: Michael Muche

Sonntag, 12. September, 15.00 Uhr
Stunde der Orgel
Werke von Rinck, Boëlly und Mendelssohn Bartholdy
Orgel: Carmenio Ferrulli

Sonntag, 3. Oktober, 15.00 Uhr
Stunde der Orgel
Werke von G.A. Merkel und C.-M. Widor
Orgel: Carmenio Ferrulli

Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
Stunde der Orgel
Werke von Rheinberger und Guilmant
Orgel: Carmenio Ferrulli

Sonntag, 31. Oktober 2021, 17.00 Uhr
Gedenktag der Reformation
Chorkonzert
„Vom Himmel sieh darein...“
Einblicke ins Schaffen von Michael Praetorius
Vokalensemble Königstein
Leitung: Michael Muche

Sonntag, 14. November, 10.00 Uhr
Kantatengottesdienst
Johann Sebastian Bach
„Ich habe genug“ (BWV 82)
Michael Roman, Bass und Streicherensemble
Leitung: Carmenio Ferrulli
Predigt: Pfarrerin Katharina Stoodt-Neuschäfer

Sonntag, 21. November, 15.00 Uhr
Stunde der Orgel
Werke von Fährmann und Boëllmann
Orgel: Carmenio Ferrulli

Erster Advent, 28. November 2021, 10.00 Uhr
Kantatengottesdienst
Georg Philipp Telemann
Machet die Tore weit (TVWV 1:1074)
Gesangssolisten
Kantatenorchester der Immanuel-Gemeinde
Leitung: Michael Muche



Abschied aus dem Kindergarten

Im Gottesdienst zur Verabschiedung unserer Vorschulkinder übergaben der Förderverein des Kindergartens und die Eltern der künftigen Schulkinder den Kindergartenkindern ein Insekten-Hotel.
Es ergänzt Blumentöpfe, Erdbeerstation und das große Kräuter-Hochbeet, aus dem die Salatkräuter zum frisch bereiteten Mittagessen kommen.

Alle freuen sich schon auf die ersten Bewohner und sind gespannt aufs nächste Jahr!

Abschied aus dem Kindergarten nahm auch unsere langjährige Erzieherin Christa Gerhard, die 35 Jahre im Ev. Kindergarten gewirkt hat. Dem Dank im Gottesdienst mit Überreichung von Präsentkorb und Blumen folgte eine interne Feier des Kindergarten-Teams.

Hier wurde Christa Gerhard humorvoll in den Ruhestand geleitet und zeigte sich ihrer neuen Rolle als rockende Rentnerin gewachsen.

Ihr Gitarrenspiel und die vielen Lieder, die sie im Laufe der Jahre unseren Kindern mitgegeben hat, bleiben - neben vielem anderen Dankenswerten - in positiver Erinnerung.



Neues aus dem Kindergarten



In einem strahlend weißen Gewand präsentiert sich unter Kindergarten seit einigen Wochen. In den Sommerferien hat die Königsteiner Maler-Firma Bender Holzwerk und Wände gereinigt und neu gestrichen. Schöne frische Farbakzente setzen auch die neuen Fenster und die Türen der Gartenseite. Im Laufe des Herbst werden auch diese Arbeiten hoffentlich abgeschlossen! Den beteiligten Firmen, Kindergarten-Architekten Jürgen Seitz und unserem Kirchenvorsteher Rainer Kowald gilt die erfolgreiche Maßnahme herzlicher Dank!



Eine erste Gruppe unseres Kindergartens wurde jetzt mit Luftfiltern ausgestattet, die die Luft von Corona- und anderer Viren reinigen. Rechtzeitig zur Schnupfensaison sollen zwei Geräte getestet werden: wie stark sind sie und wie laut? Je nach Ergebnis sollen auch die anderen Gruppen Luftfilter bekommen. Hierfür ist dem Förderverein des Kindergartens ebenso zu danken wie zwei ganz besonderen Freunden des Kindergartens, die unserer Einrichtung schon länger verbunden sind und das Wohlergehen von Kindern und Erzieherinnen immer wieder tatkräftig unterstützen.

Konfirmationen im September 2021



Bei wunderbarem Spätsommerwetter wurden in drei Gottesdiensten im Kirchgarten am 4. und 5. September 20 Mädchen und Jungen des Jahrgangs K 2020 konfirmiert

v.l.n.r.: Peter Schulz, Richard von Wersebe, Celina Klein (oben) Leah Bubeck (unten), Sophia Mergenthal (hinten) Jan Seelig, Marlene von Peter, Anne Schmitt (hinten), Laetitia Pignataro (Mitte), Philla Seelig (vorn), Henri Mosch, Clemens Schmitt (Mitte) Ann-Cathrin Faber (vorn), Philip Ginap, Ben Göldner, Anton Fischer, Jan Jüttemann, Tamara Kuhlemann, Sebastian Schulze, Daniel Song







Am 11. September folgte noch ein Gottesdienst des Jahrgangs K 2021:



v.l.n.r.: Mirko Wirtnik, Constantin von Blomberg, Emma Addison, Aurelia Mauerwerk, Amelie Teleki, Hannah Riemann

Das liebe Geld

Eine Kirchengemeinde braucht unter anderem eine stabile finanzielle Basis. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau finanziert sich vor allem durch Kirchensteuermittel, die je nach Mitgliederzahl an die einzelnen Gemeinden verteilt werden. Diese Zuweisungen reichen aber in den wenigsten Fällen aus, alle laufenden Kosten einer Kirchengemeinde zu decken.

Auch unsere Gemeinde ist angewiesen auf weitere Geldquellen. Das sind zum einen zweckgebundene Finanzmittel unserer Gemeindestiftung, die im Jahr 2008 gegründet worden ist. Ihre Mittel stammen aus dem Verkauf eines Gemeindezentrums am Kreisel, das unserer Gemeinde 1994 aufgegeben hatte. Damals beschloss der Kirchenvorstand bewusst eine Reduzierung der Gebäude und die Beschränkung auf das Gemeindehaus „Adelheidstift". Mit dem Verkaufserlös wurde 1997 der neue Kindergarten im Heuhohlweg errichtet und zugleich eine Personalkostenrücklage gegründet, die es unserer Gemeinde erlaubt, ihre Personalstellen bis heute besetzen zu können. Im jährlich öffentlich ausgelegten Haushalt der Gemeinde sind die entsprechenden Zahlen für alle Gemeindemitglieder einsehbar.

Dass unsere Gemeinde darüberhinaus immer wieder mit Spenden bedacht wird, ermöglicht die Verwirklichung von Projekten wie z.B. des Neubaus der Kindergartenküche oder unlängst der Anschaffung von Kamera und Computer für die live-Übertragungen der Gottesdienste. Auch die im Jahr 2000 begonnene Unterstützung der Kinder in den Schulen von Mitsedzini und Shangweni in Kenia kann nur durch zweckgebundene Spenden und Kollekten weitergeführt werden.

Kirchensteuermittel, Spenden und Kollekten sorgen dafür, dass unsere Gemeinde ihre Aufgaben in den Bereichen Gottesdienst und Kirchenmusik, Bildung (Kindergarten, Kinderkirche, Singschule, Konfirmandenunterricht, Integration, Öffentlichkeitsarbeit etc.) und Seelsorge auch künftig erfüllen und gleichzeitig diakonisch tätig sein. Dies geschieht durch konkrete Einzelfall-Beihilfen, durch gelegentliche Unterstützung anderer Kirchengemeinden, im Projekt „Mitsedzini und Shangweni" oder durch die Bereitstellung des i-Punkts in der Hauptstraße, in dem die Ausgabestelle der Tafel beheimatet ist.

Darum immer wieder: Herzlichen Dank allen, die mit ihrer Kirchensteuer unserer Gemeinde mitfinanzieren und herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die uns helfen, Gutes zu bewirken.

Gruppen der Evangelischen Singschule ab September 2021

Montag, 15.15 Uhr
Ev. Kindergartenkinder ab 3 Jahren
Leitung: Dirigent Michael Muche
Ev. Kindergarten, Heuhohlweg 22



Montag, 16.00 - 16.45 Uhr
Kinder von 4 - 6 Jahren
Leitung: Dirigent Michael Muche
Ev. Kindergarten, Heuhohlweg 22

Mittwoch, 15.30 Uhr
Kinder 1./2. Schuljahr
Leitung: Dirigent Michael Muche
Ev. Immanuelkirche im Burgweg

Mittwoch, 16.30 Uhr
Kinder 3./4. Schuljahr
Leitung: Dirigent Michael Muche
Ev. Immanuelkirche im Burgweg

Donnerstag, 10.00 Uhr
Nur Kinder des Ev. Kindergartens
Leitung: Kantor Carmenio Ferrulli

Anmeldung im
Singschulbüro

Frau Simone van den Brink
Im Hainichen 26
61462 Königstein

Tel: 06174 – 946 953
Bitte sprechen Sie auf den
Anrufbeantworter!

Mail: info@singschule.net

Aus dem Leben der Gemeinde



Wir gratulieren zur Taufe:

Nur in der Druckausgabe!

Wir gratulieren zur Trauung:

Nur in der Druckausgabe!

Wir haben Abschied genommen:

Nur in der Druckausgabe!

Wir sind für Sie da

Evangelisches Pfarramt
Pfarrerin und Pfarrer
Katharina Stoodt-Neuschäfer und Dr. Bernhard Neuschäfer
Tel.: (06174) 7334, Burgweg 16, 61462 Königstein im Taunus
E-Mail: ev.pfarramt.koenigstein@t-online.de
Internet: www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Pfarramtssekretärin
Sigrun Peckelsen
Bürozeiten Di - Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr Tel.: (06174) 7334, Fax: (06174) 7525
E-Mail: immanuelgemeinde.koenigstein@ekhn.de

Kirchenmusik
Kantor Carmenio Ferrulli
E-Mail: ferrulli@gmail.com -Tel. (0176) 63486810
Dirigent Michael Muche - E-Mail: kontakt@michael-muche.de

Küster
Gerhard Orzechowsky, Tel.: (0176) 50026515

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE27 5019 0000 0301 2187 88

Evangelischer Kindergarten
Leiterin: Daiva Sahmel
Bürozeiten Mo. - Do., 8.00 bis 9.00 Uhr
Heuhohlweg 22, 61462 Königstein im Taunus, Tel.: (06174) 7645,
Fax: 06174 / 249 808 www.evkiga.de E-Mail: Kigakstein@aol.com

Förderverein Ev. Kindergarten
Vorsitzender: Michael Risch
Spendenkonto IBAN: DE50 5019 0000 0300 2243 18

Verein zur Förderung der Kirchenmusik der Ev. Immanuel-Gemeinde
Vorsitzender: Dr. Thomas von Lingen, Tel.: (06174) 96 41 62
Konto: IBAN DE64 5019 0000 6000 2112 04

i-Punkt Hauptstraße 26, 61462 Königsteinim Taunus

Ökumenische Sozialstation Königstein
Georg-Pingler-Straße 29, Tel.: (06174) 9599960

Veranstaltungen im Herbst 2021

Vokalensemble
montags, 19.30 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14
Anmeldung bei Michael Muche, Info im Pfarramt, Tel.: 06174-7334

Kinderkirche

Große (ab 2. Schuljahr): 9. + 23. September; 7. Oktober;
4. + 18. November; 2., 16. + 23. Dezember 2021

Kleine (bis 1. Schuljahr): 2., 16. + 30 September; 28. Oktober;
11. + 25. November, 9. , 16. + 23. Dezember 2021

Kinderkirche ist immer jeweils donnerstags um 16.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14 mit Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer und Steffi Heßberger (Große)

Spielkreis für Kinder ab 2 Jahren
Information im Pfarramt, Tel: 06174 - 7334

Evangelische Singschule
siehe Seite 19

Konfitreff
Adelheidsaal, Burgweg 14
K 2022: dienstags, 16.00 Uhr,
K 2023: dienstags, 17.00 Uhr

Mittlere Generation Workshop Religion
Treffen nach schriftlicher Einladung! Adelheidsaal, Burgweg 14.
Information bei Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Freundeskreis Asyl
Das nächste Plenum ist bei Redaktionsschluss noch nicht terminiert.
Informationen hierzu bietet die Homepage: www.fa-koenigstein.de
und das Ev. Pfarramt, Tel.: 06174-7334

Treff für Schwangere und Mütter
immer dienstags, 10.00 -12.00 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14
Info im Ev. Pfarramt, Tel.: 06174-7334

Gesprächskreis
Mittwoch, 8. + 22. September, 6. Oktober, 3. + 17. November,
1. + 15. Dezember 2021
immer 16.30 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14

Besuchsdienst
Dienstag, 28. September 2021, 9.00 Uhr Adelheidstift

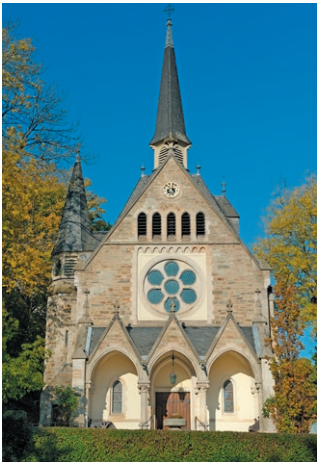
Geburtstags-Nachmittag für Senioren
29. September 2021, 15.00 Uhr und 24. November 2021, 15.00 Uhr im Adelheidsaal, Burgweg 14.Eingeladen sind die Jubilare der beiden Vormonate und alle, die Geselligkeit und gute Unterhaltung schätzen! Telefonische Anmeldung ist erbeten.

Senioren-Gymnastik
immer montags, 10.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14,
Rayisa Frühschütz, Tel.: 96 95 71

Miteinander Tanzen
Freitags, 10.00 – 11.00 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14,
Leitung: Birgit Behlen, Tel.: 0176 - 280 397 68

Hier finden Sie
zahlreiche Bilder und Informationen
zur Immanuel-Gemeinde:
www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Gottesdienste in der Ev. Immanuelkirche Königstein Herbst 2021



Samstag,4. September	14.00 Uhr 16.00 Uhr	Konfirmation K 2020 I Konfirmation K 2020 II
Sonntag, 5. September	10.00 Uhr	Konfirmation K 2020 III
Samstag, 11. September	16.00 Uhr	Konfirmation K 2021 VI
Sonntag, 12. September	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands
Sonntag, 19. September	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 26. September Erntedank	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Festgottesdienst Familiengottesdienst
Sonntag, 3. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 10. Oktober	11.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 17. Oktober	10.00 Uhr	Kantatengottesdienst
Sonntag, 24. Otober	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 31. Oktober	10.00 Uhr	Musikgottesdienst zum Gedenken der Reformation
Sonntag, 7. November	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 14. November	10.00 Uhr	Kantatengottesdienst
Totensonntag, 21. November	10.00 Uhr	Gottesdienst
Erster Advent Sonntag, 28. November	10.00 Uhr	Kantatengottesdienst